

Stellungnahme des Stadtteilbeirates Walle

zum Thema "Protokollführung bei Beirats- und Ausschusssitzungen"
Schreiben der Senatskanzlei vom 28. März 2014

Mit Schreiben vom 28. März 2014 weist die Senatskanzlei daraufhin, dass zukünftig die Stadtteilassistenten nicht mehr die Protokollführung übernehmen sollen. Stattdessen reiche es aus, wenn die Sitzungsleitungen auch die Protokollführung übernehmen. Dabei sollen Aufnahmegeräte als technische Unterstützung genutzt werden.

Der Stadtteilbeirat Walle nimmt dazu wie folgt Stellung:

Der Stadtteilbeirat Walle erwartet von der Senatskanzlei, dass Ausnahmeregelungen in der Begleitung von StadtteilassistentInnen zur Protokollführung zulässig sind und sich Ortsamtsleitung und Beiratsprecher im Vorfeld einvernehmlich über die Verstärkung durch eine zweite Kraft verständigen. Zudem erwartet der Stadtteilbeirat Walle, dass zukünftige Entscheidungen mit dieser Tragweite vorab mit den Betroffenen, d.h. mit Ortsamtsleitung und Beirat besprochen wird.

Begründung:

Mit Verwunderung nimmt der Stadtteilbeirat Walle die Aussage zur Kenntnis, dass sich Beiräte und Ausschussmitglieder gerne im Protokoll wiederfinden möchten und deshalb die Protokollführung zu einer zunehmenden Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führt. Wer sich die Protokolle des Stadtteilbeirates Walle und seiner Ausschüsse ansieht wird feststellen, dass schon seit Jahr und Tag nicht so verfahren wird und deshalb wird die pauschale Beurteilung zurückgewiesen.

Auffassung des Stadtteilbeirates Walle ist es seit jeher gewesen, Protokolle im Übrigen so zu gestalten, dass man auch noch nach Monaten nachvollziehen kann, wie denn der Tenor der Diskussion gewesen ist ohne allzu lange Texte. Das ist auch notwendig, damit auch Nichtmitglieder eines Fachausschusses Diskussionsergebnisse bzw. Entscheidungsprozesse nachvollziehen können. Daran hält auch zukünftig der Stadtteilbeirat Walle fest!

Es gibt in Walle Fachausschüsse, die sich sehr intensiv mit vielen Themen befassen müssen, wie z.B. der Fachausschuss "Bau, Umwelt und Verkehr", der regelmäßig alle 4 Wochen tagen muss, um alle Themen abzuarbeiten. Hinzu kommt, dass sich mehr und mehr Bürgerinitiativen bilden, die zu den öffentlichen Sitzungen der Fachausschüsse kommen um gehört zu werden. Dies bedeutet ohne Zweifel Mehrarbeit. Infolgedessen ist es für die Sitzungsleitung sehr schwer, parallel zu der Sitzungsleitung auch noch die Protokollführung zu gewährleisten, denn auch wenn technische Hilfe vorhanden ist und genutzt wird, müssen Stichworte festgehalten werden, um den Verlauf zu dokumentieren.

Wenig Verständnis bringt im Übrigen der Stadtteilbeirat Walle dafür auf, dass die ohnehin schon schwierige Personalsituation durch die oben genannte Weisung noch weiter verschärft wird. Gerade das Ortsamt West mit seinen 3 Beiräten kann nur dann verlässliche Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger bzw. den gewählten Beiräten leisten, wenn die dafür notwendige Personalausstattung sichergestellt ist.

Bremen, den 02. Juli 2014

Wolfgang Golinski, Cecilie Eckler-von Gleich, Franz Roskosch, Jörg Tapking und Fraktionen